

Das es seine freie Zeit zur Verfügung stelle. Ferns Theil hat es noch
in der Vorarbeiten für Italien besorgt, das aber auch die selbständige
kritische Bearbeitung mitteldeutscher Gruppen übernommen, zunächst
Felds u. Hersfeld, für die ihm auch in Madrug die Ordinalien einer
zur Hand sind, ferner Prins u. Fries. Ich halte es nämlich für ange-
zeigt so geschulte Mitarbeiter wie Fanzl u. Dopsch die kritische Ar-
beit zunächst selbständig machen zu lassen, da ich sie für meine Re-
gisten bereits gemacht habe u. daher vielleicht nicht mit voller An-
befangenheit den schon gewonnenen Resultaten gegenüber stehe. Es ist
selbstverständlich, dass ich die Ergebnisse dieser kritischen Neuüber-
arbeitung überall nachprüfe u. die Schlussredaktion mir vorbehalte.
Fanzl ist auch in der Lage leicht u. mit geringeren Kosten die noch
zu erledigenden ^{Stücke} mittelde. u. norddeutscher Proben, die vorwärts nicht
nach Wien geschickt wurden, an Ort u. Stelle zu bearbeiten. Zunächst
soll er nach Koblenz gehen, um die Balduineer, die doch nicht nach
Wien kamen, für uns zu verwerten.

Da die Mittel noch ausreichen, habe ich in den beiden letzten Mo-
naten auch in Wien noch einen Hilfsarbeiter Dr. Max Schady, ab-
schwichtes Mitglied unseres Instituts, beschäftigt u. vorläufig zur Ein-
schulung für kleinere Arbeiten, für Abschriften, Beschaffung des Ma-
terials für kritische Fragen u. ä., verwendet. Eine zweite Arbeitskraft
für Wien wird namentlich das wünschenswert, wenn es mehrseitige
Arbeiten, wie die Revision der Dokumentendrucke, gegangen werden
muss; eine vollkommen eingearbeitete Kräfte kann auf dem anderen
Gebiete die Arbeiten nachhaltiger u. rascher fördern.

Somit werden in Wien noch einige Nachzügler von Tausendungen,
wie die Dokumente der Speker Gruppe, erledigt.

Dann vorsteht, eine 2. Auflage meiner Register zu machen, bin
ich genötigt das gesamte Material nochmals auch selbst neben den
Monumenta kritisch durchzuarbeiten. Aber nicht wieder für die
Monumenta; die Ergebnisse können diesen ebenso zu gute, es ist
zugleich eine eigentliche Vorarbeit für die Ausgabe des Karolinger
Diploms. Ich glaube daher voraussetzen zu dürfen, dass wir
dafür auch das neue Material unserer Abteilung zur Verfügung
steht, wie ich für die früheren Arbeit unbeschränkt den alten Apparat
benutzen könnte.

Noch ist aber das weit verstreute u. umfangreiche Material nicht
 beisammen. Et erübrigen noch die Departementalarchive u. Bibliotheken
in Frankreich, insoweit Dopsch nicht Handschriften nach Paris erhielt,
Belgien, Holland u. einiges aus England. Die Aufarbeitung einer